

Auf Antrag der Gemeinde. wurde durch Verfügung der Regierung
Vom 12.2.1927 bestimmt, dass die Ortschaften Weiden, Wersch, Feld, Dommerswinkel, St. Jobs und Dobach in der
Gemeinde Weiden den gemeinsamen Namen **Weiden** erhielten



Weiden damals

<p>Christliche Beerdigung Juli 1750 in Weiden</p>	<p>Stand 13.03.2021/V1.0</p>   <p>H-J Mangez</p>
<p>Text aus dem Buch „Aachener Patrizier Familien“</p>	<p>Weiden meine Heimat Kurz erzählt. (Heimatblatt 20)</p>

Inhaltsverzeichnis

Christliche Beerdigung	3
Abbildung 1 Stadtplan von Aachen (Lage Köln Tor)	4

Christliche Beerdigung

Hinweis:

Der Text wurde aus dem Buch „Aachener Patrizier“ original übernommen

https://archive.org/details/bub_gb_qdb2N65xTisC/page/n161/mode/2up?q=Weiden Seite132-133

Sonntag den 19ten Juli 1750 erhenkte sich mit seinem Halstuche Joh. Emondts Paulhansschen genannt aus der Weide am einem Baume vor dem **Kolner Thore** bei dem Pillensack auf dem Butter Bend. Weil er nun nicht ganz bei Sinnen gewesen war, so wurde erlaubt ihn zu beerdigen. Als dieses ruchtbar wurde, so bewachten die Jacobstrasser und die ubrige Burgerschaft ihre Kirchhofe. Im Gleichen thaten die Einwohner von Haaren. Daher man genothigt war, ihn bei St. Salamon in der gassen oder hohlen weg (Plieneter) zu beerdigen. Als dieses kund wurde, so wollte ihn die dasige gemeinde nicht leiden, wurde daher wieder ausgegraben und auf ein ihm zugehöriges Bendchen begraben. Seine beguterten Freunde aber arbeiteten, um ihm den Kirchhof zu verschaffen, und zwar

gemass Attestaten der Pfarrer von Weiden, Haaren und Wurselen, welche bezeugten, dass er ware narrisch gewesen und deswegen dreimal nach Gladbach Pilgerreise angestellt hatten. Hierauf er kannte der Schoffenstuhl, dass er soll christkatholischem Gebrauch gemass zur Erde bestatiget werden, wurde auch deshalb zu Haaren, Weiden und Wurselen befohlen auf Strafe von 100 Goldgulden und an die Kirchthuren geheftet.

Allein die Gemeinden storten sich daran nicht, sondern rissen den Befehl ab. Endlich kam ein Befehl von dem pabstlichen Nuntius in Coln, ihm den Kirchhof widerfahren zu lassen. Daher wurde er in der Nacht vom 9ten August zur Weiden heimlich begraben.

Als dieses aber auskam, kamen die **Weiber** der Gemeinde, rissen die Leiche mit Misthacken aus und schleiften sie vom Kirchhofe.

Als der Majorie-Amptmann dagegen Etwas einwendete, wurde er mit Schlagen vom Kirchhofe getrieben. Nun ging den 10. August ein Stadtcommando 28 Mann stark zur Weiden, um ihn mit Gewalt zu beerdigen. Aber die Bauern schlugen auf die Glocken also, dass über 3000 Manner und Weiber gleich zusammen waren und das Commando nothigten, wieder zuruckzukehren. Den 11ten wurde wieder ein Commando 84 Mann stark nach der Weide geschickt mit der scharfsten Ordre, die Gemeinde zu zwingen, ihn auf dem Kirchhof zu begraben.

Da solche ankamen, fragte der Kapellan im Namen des Pfarrers, was sie thun wollten und auf wessen Ordre sie kamen. Da sie nun keine andere Ordre vorgaben als des Schoffenstuhls so protestirte der Kapellan mit Vorgeben, er konnte keine Ordre ehren als die der geistlichen Obrigkeit. Nun gaben sie zwar vor, sie hatten eine von der geistlichen Obrigkeit, aber zeigten es nicht vor. Worauf der Kapellan erwiederte, er hatte eben solches Recht und Ordre, das Aas ') nicht zu leiden, als sie Ordre hatten, Gewalt zu brauchen. Worauf ein Offizier ihm die Flinte auf die Bimst setzte. Zugleich wurde ein Edictum auf der mit Gewalt aufgesprengten Kirchthure afflicirt, welches der Kapellan nach Lesung in tausend Stucke zeriiss und gegen alle Gewalt protestirte bis er Ordre vom pabstlichen Gesandten bekam, dem Alles schon berichtet ware.

Als er aber sah, dass Gewalt gebraucht wurde und besorgte, es mochte Ungluck entstehen, indem die Gemeinde bei 4000 Mann stark mit Gewehr und Waffen den Kirchhof besetzt hatte, beredete er sie, sie mochten abziehen, keine Gewalt ausuben. So wurde (er) also den 12. durch Gewalt auf den Kirchhof gesteckt. Zwei Bettelungen und zwei . . . 2) hatten das Grab gemacht und man that Kalk und Wasser auf die Leiche, damit sie in kurzer Zeit werde verzehrt werden.

Am Abend kam das Commando mit zwei gefangenen Bauern zuruck, welche auf die Glocken geschlagen hatten.

Die Pfarrer von Weiden und von Broich gingen nun nach Coln, um Satisfaction zu begehien. Den 21. August wurde dem Vogtmajor, dem Hauptmann Symons und dem Lieutenant Adjutant Lersch ein Decret vom Nuntius insinuiert, in Zeit von 15 Tagen sich wegen geschehener Violation der Immunitat und sonstiger unerlaubten Dinge zu verantworten, den Korper vom Kirchhof zu schaffen auf Strafe der Excommunication. Welches Urtheil durch Vermittelung guter Freunde nicht erfolgte.

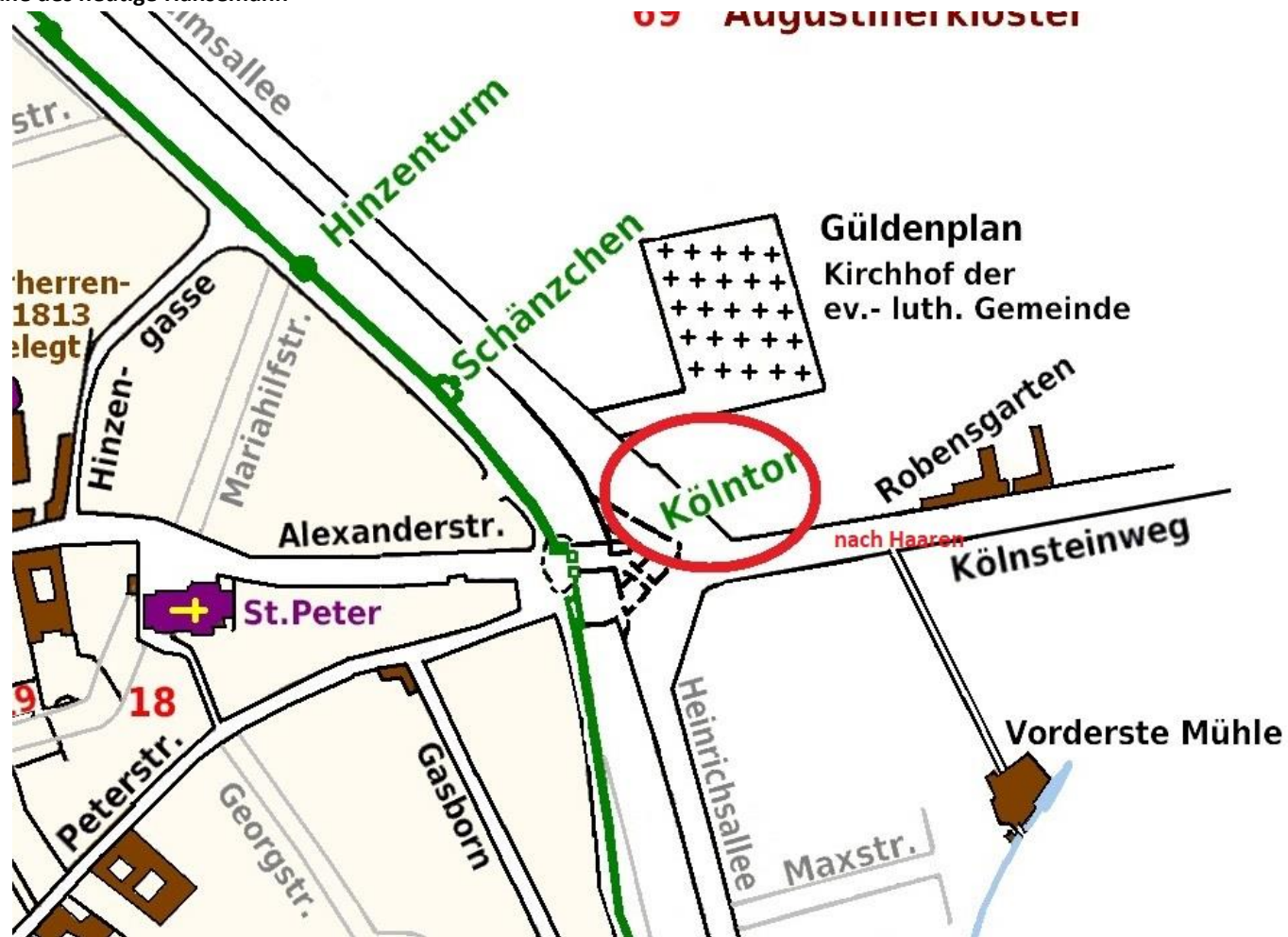
') Undeutlich geschrieben.

a) Unleserlich.

zu der Zeit war der Kaplan/Pastor Johann Lentzen 1738--1776, gest. 6. 2. 1776

Bemerkung:

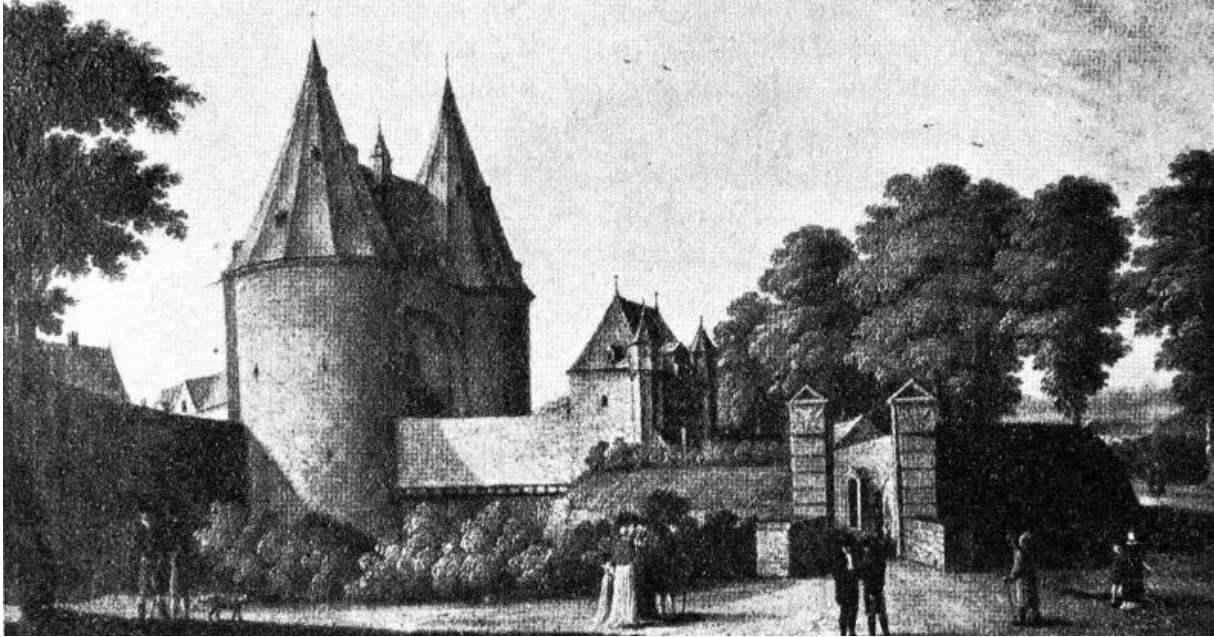
Kölner Tore (in der Nähe des heutige Hansemann



Quelle:

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/34/Urkatarnold.PNG>

Abbildung 1 Stadtplan von Aachen (Lage Köln Tor)



Das Köln Tor um 1790

Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:K%C3%B6lntor.jpg>

Abbildung 2 Stadtplan von Aachen (Lage Köln Tor) 4

Webseite/Impressum

Ich hoffe, dass das lesen viel Spaß gemacht hat.

Vieles weiß man ja z.B. aus Erzählungen der Eltern oder Großeltern bzw. Bekannten.

Aber es gibt auch neue Informationen. Vielleicht hat man auch aus meinen Heimatblättern neues erfahren?

Es gibt noch viele Heimatblätter von mir aus Weiden und Vorweiden!

Sollte Jemand noch Fragen haben, der sollte sich doch bitte melden.

Ich versuche alle Fragen Zeitnah zu beantworten.

Des Weiteren suche ich noch alte Fotos bzw. Berichte über meine/Eure Heimat Weiden.

IMPRESSUM

Heinz-Josef Mangez

Leonhardstraße 22

52134 Herzogenrath

Mail: heinz-josef.mangez@online.de

Meine Heimatblätter „Weiden meine Heimat“

<http://www.familienbuch-euregio.de/etc/Mangez/index.html>